

Damit niemand nasse Füße bekommt

Gewässerschauen des Mittelweserverbandes / Abfluss überall sichergestellt

LANDKREIS - Wie steht es um die Qualität der Gräben, Bäche und kleinen Flüsse in der Region? Kann das Wasser problemlos abfließen, auch wenn es kräftig regnet? Immerhin 800 Kilometer Gewässerränder zwischen Hoya und Stuhr haben sich ehrenamtliche Schaukommissionen in den vergangenen Monaten angesehen. Jetzt hat der Mittelweserverband die Ergebnisse vorgestellt.

Das Fazit der Gewässerschau ergab Peter Neumann, Geschäftsführer des Mittelweserverbandes, in einer Pressemitteilung bekannt: Einige Böschungsabbrüche müssen repariert werden. Dagegen haben die Kommissionen nur wenige verstopfte Durchlässe entdeckt, und etliche Holzrückschnitte sind in den kommenden Monaten nötig. „2016 war für die Verbandsarbeiter aufgrund des trockenen Herbstes und der damit guten Befahrbarkeit der Böschungen ein günstiges Unterhaltungsjahr“, sagte Neumann.

„Im langjährigen Mittel fehlten gut 200 Millimeter Niederschlag im vorigen Jahr“, sagte Verbandsvorsteher Gerhard Winter (Holtum-Marsch). „Es gab auch schon wesentlich nassere Jahre“. Und eben mit Blick auf niederschlagsreiche Jahre müsse



Bei Schnee und Eis im Einsatz: Die Schaukommission des Wasserverbandes Geestrand am winterlichen Süstedter Bach. Die Ehrenamtlichen überprüfen, ob das Wasser problemlos abfließen kann.

der Verband das Grabensystem in Schuss halten, betonte Winter.

Gesetzliche Regelungen stellten die Verbände in Niedersachsen in der Zukunft vor neue Herausforderungen. Vor allem die Ziele der europäischen Wasserrahmenrichtlinie und das niedersächsische Wassergesetz müssen

die Verbände bei ihren Unterhaltungsarbeiten berücksichtigen, machte Geschäftsführer Neumann deutlich.

Nicht nur die Sicherung des Wasserabflusses stehe im Vordergrund, auch der Naturschutz spiele eine immer größere Rolle, betonten Peter Neumann und Gerhard Winter. Gewässerläufe dienen vie-

len Tieren und Pflanzen als Lebensraum. Daher werde in etlichen Verbandsgewässern der Böschungsfuß nicht gemäht, und es werden abschnittsweise Röhrriechpflanzen am Ufersaum stehen gelassen, um dort Rückzugsräume zu schaffen. So steige die Artenvielfalt im und am Gewässer.